

Franz von Holbein
Biobibliographische Daten

GRUNDRISZ

ZUR

GESCHICHTE DER DEUTSCHEN DICHTUNG

AUS DEN QUELLEN

VON

KARL GOEDEKE

Zweite ganz neu bearbeitete Auflage

Nach dem Tode des Verfassers in Verbindung mit Fachgelehrten

fortgeführt von

EDMUND GOETZE

SECHSTER BAND

Zeit des Weltkrieges

Siebentes Buch, erste Abteilung

*Multum adhuc restat operis,
multumque restabit;*



*nec ulli pracludetur occasio
aliquid adhuc adficiendi.
SENECA, Epp. 64.*

LEIPZIG DRESDEN BERLIN
VERLAG VON L. EHLERMANN
MDCCCXCVIII

10) Titus Manlius Torquatus. Eine Tragödie. Wien 1816. 94 S. 8. — Kayser, Schauspiele S. 72^a führt 2 Ausgaben vom J. 1816 auf: Wien, Schaumburg u. Comp. und (lat. Druck) Wien, Wallishauser. — Vergl. Nr. 2).

11) Taschenbuch des Scherzes und der Satyre für das Jahr 1819. Prag und Wien 1818. 12.

58. Karl B. Feyerabend (auch Feierabend), geb. in Danzig, war einige Jahre Hauslehrer in Livland, sodann Adjutant eines russischen Generals und später dritter Lehrer an der Obergfarrschule zu St. Marien in Danzig.

Meusel, Gel. Teutschl. 13, 366. 17, 555 f. 22 II, 127 f.

Recke 1, 557 f. Beise 184.

1) Sieh § 231, 36 = Band IV. S. 369.

2) Kosmopolitische Wanderungen durch Preußen, Kurland, Livland, Litthauen, Vollhynien, Podolien, Gallizien und Schlesien, in den Jahren 1795—1798. In Briefen an einen Freund. Germanien (Danzig) 1798 bis 1803. IV. 8.

3) Aufopferung. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen. Nach Lafontaine frey bearbeitet. Danzig 1806. 8. Ging später in den Verlag von Kummer in Leipzig über.

4) Außerdem historische Werke.

59. K. A. de la Motte, Intendant des Theaters in München um 1820.

Meusel, Gel. Teutschl. 18, 739.

Schauspiele. Mannheim, Schwan und Götz 1806. 8. Enth. a: Der beste Wucher. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen. — b: Ida Münster. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen; Für die Weimar. Bühne bearb. von Vulpius 1810. Vgl. Seufferts Vjschr. 3, 479.

Beide Stücke auch einzeln erschienen.

60. Johann Hinrich Decker d. Ä., geb. am 11. März 1740 in Hamburg, war Makler dort und starb am 21. März 1837 in seiner Vaterstadt.

Meusel, Gel. Teutschl. 13, 263.

Schröder 2, 17.

Zwey Nachspiele, enthaltend 1) die Brandschatzung, oder das Wiederfinden der Tochter; 2) der Versuch, oder Eitelkeit und Herzensgüte. Hamburg 1806. 8.

61. Franz Ignatz Holbein Edler von Holbeinsberg, geb. am 27. August 1779 in Zizzersdorf bei Wien, wurde, früh verwaist, von seinem Großvater, dem Hofrat und Lotto-Direktor Joseph von H. erzogen, der ihn ins Kloster Lilienfeld zur Ausbildung schickte. Nach dreijährigem Aufenthalte daselbst machte er eine Reise nach Italien und wurde dann beim Lottoamte in Lemberg angestellt. Bald jedoch verließ er diese Stelle, führte unter dem Namen Fontano ein abenteuerliches Leben als Musiker, Schauspieler, Sänger und Dichter und ließ sich, nach seiner Vermählung mit der Gräfin Lichtenau, in Breslau nieder. Als die Ehe nach fünfjährigem Bestande wieder gelöst wurde, nahm er das alte Leben auf, war eine Zeit lang als Theaterdichter am Theater an der Wien thätig, trat dann in Regensburg und anderen Städten als Schauspieler auf, leitete nacheinander die Bühnen in Bamberg (mit E. Th. W. Hoffmann als Musikdirektor) und Karlsruhe, ging 1816 als Regisseur nach Hannover, 1819 zunächst als Regisseur, von 1820 an als Mitunternehmer und Leiter des ständischen Theaters nach Prag, 1825 als Direktor des Hoftheaters nach Hannover und wirkte hier bis 1841 in erfolgreichster Weise. In demselben Jahre folgte er einem Rufe ans Wiener Hofburgtheater, neben welchem er seit 1848 auch die Administration des Operntheaters führte. Er starb, nominell auch noch unter Laube bis 1853 in seinen Stellungen belassen, am 5. September 1855.

„Hs. administrativer Gebahrung haben auch seine Feinde Gerechtigkeit widerfahren lassen müssen; die Schaffung der Autoren-Tantième ist sein größtes Verdienst aber auch als Dramatiker ist er keiner der schlechtesten von den schreibfertigen Theaterpraktikern, wenigstens läßt sich seinen Lustspielen Situationskomik nicht absprechen.“ (v. Weilen).

a. Meusel, Gel. Teutschl. 14, 174. 18, 201. 22 II, 823 f.

b. Sieh unten nach Nr. 21).

c. Sieh unten Nr. 20) S. 7 bis 79.

d. Gartenlaube 1859. S. 27; 1869. S. 732.

e. Wurzbach 1863. 9, 220 bis 224 (S. 223 f. weitere Litteraturangaben).

- g. Heinr. Laube, Das Burgtheater. Leipzig 1868. S. 142f.
 h. Herm. Müller, Chronik des Königlichen Hoftheaters in Hannover. Hannover 1876. 8.
 i. Edu. Wlassack, Chronik des k. k. Hof-Burgtheaters. Wien 1876. S. 207f.
 j. A. E. Brachvogel, Geschichte des kgl. Theaters in Berlin. Berlin 1877 bis 78. II. 8.
 k. Allgem. dtsh. Biogr. 1880. 12, 725 bis 727 (Jos. Kürschner).
 l. Osk. Teuber, Geschichte des Prager Theaters. Prag 1888. 3, 35 bis 131.
 m. Das Wiener Burgtheater und das deutsche Drama. Beitrag zur Geschichte der dramatischen Produktion 1814 bis 1867. Nach ungedruckten Quellen: Deutsche Dichtung 1888. 3, 267f. 297f.
 n. L. Speidel, Holbein und Laube. Ein Beitrag zu den Krisen des Burgtheaters: Neue Freie Presse. Wien 1888. Morgenbl. Nr. 8680 f.
 o. F. Leist, Geschichte des Theaters in Bamberg bis zum Jahre 1862: 55. Bericht ü. Bestand u. Wirken des Historischen Vereins zu Bamberg f. d. J. 1893. Bamberg 1893. S. 141 f.
 Briefe von H. an α. ? : W. v. Maltzahn's Autogr.-Sammlung 1890. Nr. 420. 668. — β. (an u. von) Eckardt-Koch: Sieh unten Nr. 12) a. — γ. Leop. Feldmann: Wiener Extrablatt 1895. Nr. 102.

1) Fridolin. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen nach Schillers Gedicht Der Gang nach dem Eisenhammer. Für die k. auch k. k. Hoftheater. Wien, 1806. J. B. Wallishauser. 94 S. u. 1 Bl. 8. — Wien 1808. Wallishauser. 88 S. 8. — Berlin 1808. 8. — Nr. 5) a. — Wien 1812. 98 S. 8. — Vgl. Nr. 5) b. — § 254. 4) 17 m = Band V. S. 207. — v. Biedermann, Goethes Gespräche 10, 56.
 Aufgeführt in Wien, Burgtheater 1806 Januar 14. — Vgl. Goethe-Jahrb. 1889. 10, 80.

Übersetzungen. Holländisch: Amsterdam 1810. — Illyrisch von Ignatz Alois Berlić: Izbor igrokazah ilirskoga kazališta. Svezak VI. U Zagrebu [Agram] 1841. 2 Bl. u. 96 S. 8. — Tschechisch: Frydoljn, aneb: Cesta do železných hutí. Rytjiská činohra v pěti gednánjch, zčesstěná od Jana Nep. Stěpánka [Stěpánek] . . . W Praze 1812. O. Verl. u. Dr. 86 S. u. 1 Bl. 8. Auch in: Divadlo. Prag 1820. 1. Theil.

2) Mirina, Königin der Amazonen. Ein dramatisches Gedicht in drey Aufzügen. Als Melodram aufgeführt im großen Schauspielhause a. d. Wien mit der dafür componirten Music des H. Gyrowetz, Kapellmeister der k. auch k. k. Hoftheater. Wien mit v. Schönfeldschen Schriften (1806). 8. — Sieh Nr. 5) f.

3) Der Tyrann von Syracus. Dramatisches Gedicht in 6 A. Nach Schillers Bürgschaft (Aufgeführt: Wien, Burgtheater 1806 September 13; Prag 1807. Vgl. Teuber 2, 388).

4) Ida. Schauspiel in 4 A. mit Gesang. (Musik von Gyrowetz). Wien, 1807. Wallishauser. 37 S. 8.

5) Theater. Rudolstadt 1811. 1812. II. 8.

Enth. I. 1811. a: Fridolin Nr. 1) — b: Der Brautschmuck. Original-Schauspiel in 5 Aufzügen, als Fortsetzung des Fridolin. Auch: Deutsche Schaubühne. Augsburg 1812. Bd. 7; Tschechisch von J. N. Stěpánek (hs.). Vgl. Jungmann, Historie 1849. S. 411 a, 12. — c: Der Verstorbene. Ein romantisches Gemälde in 3 Aufzügen. Nach dem Französischen. Auch: Deutsche Schaubühne. Bd. 8. — d: Der Verräther. Lustspiel in 1 Akt. Auch: Wien 1813. Wallishauser. 36 S. 8.; 2. Auflage. Wien 1845. Wallishauser. gr. 8.; Vgl. Nr. 18). Aufgeführt in Wien, Burgtheater 1810 Oktober 19 (56 mal gegeben); Tschechisch von Joh. Nep. Stěpánek. Prag 1840. 27 S. 8.

II. 1812. e: Leonidas. Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen. — f: Mirina Nr. 2). — g: Die beiden Blinden. Oper in 3 Aufzügen. (Musik von Gyrowetz). — h: Das Wiedersehen. Ein ländliches Gemälde in 1 Aufzuge; Aufgeführt in Prag 1808. Vgl. Teuber 2, 389.

Sämtliche Stücke auch einzeln.

6) Deutscher Sinn. Festspiel für Karlsruhe zum 18. October 1813. Vgl. Nr. 12) d'.

7) Der Vorsatz. Lustspiel in 1 Akt: Almanach für Privatbühnen. Hg. von A. Müllner. Leipzig 1819. — Sieh Nr. 12) c.

8) Neuestes Theater. Pesth, Hartlebens Verlag. 1820 bis 1823. V. 8. Enth. I. 1820: Das Turnier zu Kronstein oder die drey Wahrzeichen. Ein romantisches Ritterschauspiel in fünf Akten. 106 S. — Ein romantisches Ritter-Lustspiel in fünf Abtheilungen. Zweyte unveränderte Auflage. Pesth, Hartlebens Verlag. 1835. 106 S. 8.

Aufgeführt in Wien, Burgtheater 1820 Juni 15. Vgl. Costenoble, Tagebücher 1, 71 f. Tschechisch von Stěpanek. (hs.). Vgl. Jungmann S. 411.

II. 1822: Das Käthchen von Heilbronn. Großes romantisches Ritterschauspiel in fünf Aufzügen. Nebst einem Vorspiele (in einem Aufzuge), genannt: Das heimliche Gericht. Nach Heinrich von Kleist. Für die Bühne bearbeitet. — 2. Auflage. Pesth 1833. 8. — [Auf dem Umschlage: Dritte Auflage]. Pest, 1860. Verlag von C. A. Hartleben. 88 S. 8. — Vgl. Abendzeitung 1819. Nr. 299 f. (K. A. Böttiger); Tieck, Dramat. Bl. I, 116 f. — § 288, 1. 6) — oben S. 102.

Aufgeführt in Wien, Burgtheater 1813 Oktober 9.

Tschechisch von Wenzel Filípek (hs.). Vgl. Jungmann S. 416, 700.

III. 1822: Liebe kann alles, oder die bezähmte Widerspenstige. Lustspiel in 4 Abtheilungen frei nach Shakespeare und Schink (§ 230, 18. 15) — Band IV. S. 350]. 68 S. — Lustspiel nach F. v. Holbein frei bearbeitet von C. F. Wittmann. Leipzig (1886). 16. — Reclams Univ.-Bibl. Nr. 2135.

IV. 1822: Das Alpen-Röslein, das Patent und der Shawl. Schauspiel in 3 Abtheilungen nach einer Erzählung Claurens. 96 S. — Aufgeführt in Wien, Burgtheater 1820 Dezember 29. Vgl. Costenoble, Tagebücher 1, 109.

V. 1823: Der Wunderschrank. Original-Lustspiel in vier Aufzügen. 118 S. u. 1 Bl. — Aufgeführt in Wien, Burgtheater 1822 Mai 28. Vgl. Costenoble, Tagebücher 1, 186. — Band III¹. S. 969 Z. 3. — Tieck, Krit. Schriften. Leipzig 1852. 4, 22 f.

9) Die Wittve und der Wittwer. Lustspiel in 1 A. (nach Gellert): Almanach dramatischer Spiele f. 1822. Jahrg. 20. — Aufgeführt am Burgtheater 1821 Juni 7. Vgl. Costenoble, Tagebücher 1, 127.

Tschechisch von Magd. Dobrom. Rettig: Kwěty české (Zeitschr.). Prag 1838. S. 56.

10) Die Waffenbrüder. Gemälde der Vorzeit in 5 Abtheilungen. Nach H. von Kleist's: Familie Schroffenstein, frei für die Bühne bearbeitet. Wien 1824. Wallishauser. 147 S. gr. 8. — Vgl. Abendzeitung 1823. Nr. 234. — Aufgeführt am Burgtheater 1823 September 12. — § 288, 1. 1) — oben S. 100.

11) Stadt und Land. Original-Lustspiel in 3 A. mit 1 Vorspiel genannt: das Wiedersehen. Wien 1825. 8.

12) Dilettanten-Bühne für 1826. Erster Jahrgang. Wien 1826. Wallishauser. XXVIII, 174 S. 12.

Enth. a: Correspondenzen zwischen dem Verfasser und dem Regisseur Eckard-Koch. — b: Volkes-Stimme. Prolog, zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers, im Charakter eines Landmädchens gesprochen. — c: Der Vorsatz. Original-Lustspiel in 1 Aufzug. (Sieh Nr. 7). — d: Die Nachschrift. Lustspiel in 1 Aufzug. Frei nach Heigel's Lustspiel: ‚Der Perückenstock‘ [§ 334, 522. 1) 1 — Band III¹. S. 870] bearbeitet. — e: Geniren Sie sich nicht. Original-Lustspiel in 1 Aufzug. — f: Das Preisgedicht. Locales Lustspiel in 1 Aufzug. — g: Commentar.

In der Vorrede wird ein zweiter nie erschienener Band angekündigt, der enthalten soll: a': Frauenwürde. Festspiel. — b': Die Harfe. Schauspiel in 1 A. — c': Die Duenna. Lustspiel in 1 A. — d': Die verborgene Hütte. Gelegenheitsstück zum 18. Oktober [identisch mit Nr. 6)?].

13) Maria Petenbeck. Historisch-romantisches Drama in 5 Aufzügen frei nach Bruckbräus Erzählung. (Als Manuscript gedruckt). Hannover 1833. gr. 4.

14) Der Doppelgänger. Lustspiel in 4 Aufzügen nach Adolph von Schadens Erzählung [§ 331, 65. 39) 9 — Band III¹. S. 594] frei für die Bühne bearbeitet. (Als Manuscript gedruckt). Hannover 1833. gr. 4. — Wien 1843. Wallishauser. gr. 8. Aufgeführt in Wien, Burgtheater 1832 August 27. Vgl. Costenoble, Tagebücher 2, 122.

Tschechisch von Wenzel Filípek (hs.). Vgl. Jungmann S. 416*.

15) Die erlogene Lüge. Original-Lustspiel in 4 Aufzügen. (Als Manuscript gedruckt). Hannover 1833. gr. 8.

16) Der Jugendfreund. Lustspiel in 3 Aufzügen von Angetel und Comberouse. Frei nach dem Französischen bearbeitet von Franz von Holbein. Als Manuscript gedruckt. Hannover 1839. gr. 8.

17) Die verhängnißvolle Wette. Drama in 5 Aufzügen. Nach dem Französischen des A. Dumas von Franz von Holbein. (Als Manuscript gedruckt). Hannover 1839. gr. 8.

18) Die Verrätherin. Original-Lustspiel in einem Aufzuge, als Seitenstück des Original-Lustspiels: „Der Verräther“ [Nr. 5] d]. Hannover 1840. gr. 8.

19) Die Schlittenfahrt oder der Herr vom Hause. Original-Lustspiel von Franz von Holbein: Taschenbuch dramatischer Originalien. Hg. von Dr. Franck. Neue Folge. 1. Jahrgang. Leipzig 1842. (Mit H.s Bildnis).

20) Deutsches Bühnenwesen. Ein Handbuch für Alle, welche auf irgend eine Weise mit dem Theater in Beziehung stehen. Erster [einz.] Theil. Wien 1853, C. Gerold u. Sohn. 188 S. 8.

21) Uebersetzung und Argwohn.

Die „Apologie der Gräfin von Lichtenau“ (Leipzig und Gera 1808. II. 12), die öfters Holbein zugeschrieben wird, stammt nicht von ihm; er wird selbst darin angegriffen. Nach Meusel 15, 413 ist Stil, Einkleidung und Redaktion von J. G. Schummel (§ 224, 25), dem die Gräfin die Materialien dazu lieferte.

62. Karl Adolph Eckhardt lebte 1807 als Advokat zu Eschwege in Hessen. Meusel, Gel. Teutschl. 13, 308.

Stolz und Edelmuth. Schauspiel in drey Aufzügen. Rudolstadt 1807. 104 S. 8.

63. L. Freiherr von Hahn, k. k. pensionierter Hauptmann. — Meusel, Gel. Teutschl. 14, 22.

1) Baron von Weidenthal, oder die Laune des Schicksals. Ein Lustspiel in fünf Akten. Wien 1807. 8.

2) Allgerische Gedichte. Wien 1807. II. 8.

64. Leopold Graf van der Nath, k. k. wirklicher österreichischer Kämmerer und Hofsekretär in Wien.

Meusel, Gel. Teutschl. 14, 642.

Gonzalvo von Kordova, oder die Eroberung von Granada. Ein historisches Schauspiel in fünf Aufzügen. Wien 1807. 8. Sieh § 295, II B, 4. 7).

65. Thomas Ried, geb. am 15. November 1773 in Hohenburg (Oberpfalz), studierte in Regensburg, wurde 1798 zum Priester geweiht, 1799 Hilfspriester in Sallach bei Geiselhöring, 1801 (bis 1823) Kanzleinspektor und zugleich Sekretär des Konsistoriums in Regensburg, nebstdem 1822 Vikar im Regensburger Domkapitel, 1826 Kanonikus; starb am Schlagfluß am 14. Januar 1827.

a. Waitzenegger 1820. 2, 158 f.

b. Meusel, Gel. Teutschl. 19, 350 f.

c. Allgem. dtsch. Biogr. 1839. 28, 513 f. (v. Oefele).

Rieds Briefwechsel (er stand auch mit Docen in Korrespondenz) hat Will in Regensburg zur Veröffentlichung bearbeitet. Vgl. Nr. c. S. 514.

1) Geschichte und Denkmäler der ältesten und neuern teutschen Dichtkunst. 1803.

2) Sammlung vaterländischer Theaterstücke. 1807. V. 8. Nach Nr. c. konnte weder in Regensburg noch in München ein Exemplar aufgetrieben werden; v. Oefele vermutet, die Sammlung sei unterdrückt worden.

3) Außerdem historische u. a. Schriften.

66. Aegyđ Josef Karl Freiherr von Fahnenberg, geb. am 9. Oktober 1749 zu Mons im Hennegau, studierte, nachdem er seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Wetzlar erhalten, in Würzburg und Heidelberg die Rechte, trat 1773 in k. österreichische Dienste, wurde 1782 beim Reichskammergerichte in Wetzlar verwendet, 1795 kais. Direktor-Gesandte in Regensburg, trat 1806 in den Ruhestand, siedelte nach Wien über und starb dort am 8. Juni 1827.

a. Meusel, Gel. Teutschl. 2, 286. 9, 323 f. 11, 213. 18, 361. 17, 548. 22 II, 106.

- o². v. Campenhausen, Kurze Geschichte der deutschen Bühne und des Rigischen Theaters: (Kaffkas) Nordisches Archiv 1804. 3, 86 bis 112. 165 bis 198.
- o³. La Coste, Geschichte des Rigischen Theaters von 1760 bis 1811: Rigisches Theaterblatt, hg. von La Coste. 1815. Nr. 14 f.
- S. 437, Nr. 2. Blümner. 3). Vergl. Die Rache. Ein Trauerspiel nach E. Young... Für das k. k. National-Hoftheater. Wien 1795. bey J. B. Wallishaußer. 105 S. und 1 Bl. Nachricht. 8. Nachdruck der Blümnerschen Uebersetzung?
- S. 438, Nr. 4. Frambach. Bereits § 263, Nr. 27, aber verdruckt: Trambach.
- S. 439, Nr. 7. 3) lies: Akten von E. F. H---r. Das Schauspiel erschien auch in der Theatral. Sammlung Bd. 54.
Nr. 8. 2) b. Vgl. Jördens, Lex. 6, 145 f. Dort Singspiel in drei Aufzügen.
Nr. 9. Bertuchs Rufname ist Heinrich.
- S. 442, Nr. 19). Faust. Vergl. Roderich Warkentin, Nachklänge der Sturm- und Drangperiode in Faustdichtungen des 18. und 19. Jahrh. München 1896. gr. 8. = Frz. Munckers Forschungen zur neuern Litteraturgesch. I.
- S. 443, Nr. 12. 6), Z. 2 lies: Seitenstück.
- S. 444, Nr. 13. von Apell. 7) Vergl. § 263, 38.
Nr. 14. Wagner. 3). Das Ständchen u. s. w. ist zu streichen.
- S. 446, Nr. 3), Z. 1 lies: Kaffka's.
- S. 449, Nr. 24. Christian Friedrich Wilhelm Barnickel. Sieh § 307, I. 57.
Nr. 25. Baumgärtner. Sieh § 261, 57. — Nr. 26. Evers. Sieh § 304, 15.
- S. 452, Seitenüberschrift lies: § 296. — Nr. 33, 12) Z. 4 Bauerngut. Vgl. § 298, A. 82. 1).
- S. 453, Nr. 34. 1), Z. 6 lies: Litzmann.
- S. 458, Nr. 47. Rahmel. Vergl. § 268, 8.
- S. 461, Nr. 51. Menner. 2a) Die deutsche Sache siegt. Ein Gemähde aus dem jetzigen Kriege in 3 Aufzügen. Die Musik des Chors im 1. Akte und des Schlußgesangs von Herrn Franz Volkert, Kapellmeister. Aufgeführt in dem k. k. Theater in der Leopoldstadt zum ersten Mahl am 8. Jänner 1814. (Wien 1814.) Gedruckt bei Carl Gerold. 8.
- S. 463, Nr. 55. Richter. Vgl. Nowack 6, 113 f.; Nr. 1): Breslau o. J. 133 S. 8.
- S. 464, Nr. 53, Z. 5 lies: 557 f. 2, 606. Beise 1, 184.
Nr. 59. Karl August de la M. a. Mannheim und Heidelberg. 91 S. — b. ebenda 134 S.
- S. 465, Nr. 1). Karl Fischer (§ 334, X. 905), Arien und Gesänge aus: der Gang nach dem Eisenhammer. (Nach Holbeins 'Fridolin'.) Oper in drei Aufzügen. Musik von Franz Mejo. Breslau (1835). 40 S. 8.
- S. 468, Nr. 68. Wetterstrand. Nr. 4) ist Übersetzung von Le Grands Le triomphe du temps passé. Vgl. Kochs Zsch. f. vgl. Lg. 1897. N. F. 11, 460 f. (Emil Hörner). — Nr. 5) Gedichte u. s. w. ist zu streichen.
- S. 469, Nr. 69. a. füge hinzu: 2, 69. 3, 57. 4, 138. — e. Ernst Raßmann, Nachrichten 1866. S. 201 f. — Nr. 1) lies: Ebell.
Nr. 3) wohl zu lesen: Wollanck.
- ☞ S. 470, Nr. 7). Schloß Theben, oder: der Kampf der Flußgötter. Zauber-Oper in zwey Aufzügen. Nach einer Sage der ungarischen Vorzeit. In Musik gesetzt von Friedrich August Kanne. Wien 1818. Gedr. bey Anton Pichler. 59 S. 8.
- S. 473, Z. 4 lies: 374 f. statt: 347 f.
- S. 476, Nr. 79. Schöne. Sieh Roderich Warkentin, Nachklänge der Sturm- und Drangperiode in Faustdichtungen des 18. und 19. Jh. München 1896. 8. = Frz. Munckers Forschungen zur neuern Litteraturgeschichte. I.
- S. 478, Nr. 86. Ein Aufsatz Bartholdys 'Über den Volksgesang der Sicilianer' steht in Reichards Berliner Musikalischen Zeitung 1805. Nr. 5. Vergl. R. Steig Arnim und Brentano. S. 137. 355.
- S. 479, Nr. 87. Die Briefe von Goethe in Nr. 6). — Nr. 3) Aschenbrödel. Eine Zauber-Oper in drey Aufzügen. Nach dem Französischen des Etienne. Für das

GRUNDRISZ
ZUR
GESCHICHTE DER DEUTSCHEN DICHTUNG
AUS DEN QUELLEN
VON
KARL GOEDEKE

Zweite ganz neu bearbeitete Auflage
Nach dem Tode des Verfassers in Verbindung mit Fachgelehrten

fortgeführt von
EDMUND GOETZE

ACHTER BAND
Vom Weltfrieden bis zur französischen Revolution 1830
Achtes Buch Erste Abteilung

*Multum adhuc restat operis,
multumque restabit;*



*nec ulli pracludetur occasio
aliquid adhuc adjiciendi.
SENECA, *Epp.* 64.*

DRESDEN
VERLAG VON L. EHLERMANN
MCMV

S. 152, 40) Z. 3: Die drei Sonnen waren in den Berlinischen Blättern für deutsche France 1830, im 4. Hefte des 10. Bandes, S. 200/202 schon gedruckt. Bibliogr. Repertor., Band 1, Sp. 430, 49 f.

S. 154, 64) Neue vermehrte Ausgabe. Stuttgart und Berlin. Costa Nachf. 1905. (*).

S. 155, 68) Aus Chamisso's Frühzeit. Ungedruckte Briefe [und drei Gedichte] nebst Studien von Ludwig Geiger. Berlin 1905. VI, 278 S. 8.

I. Chamisso's Selbstbiographie. II. Aus Chamisso's Berliner Jugendzeit. III. Die Versuche und Hindernisse Karls [Vgl. S. 187, 3)]. IV. Chamisso und Helmine von Chezy. V. Chamisso und Frau v. Staël. (*).

S. 219, C. 2) sieh das vorher zu S. 19, Nr. 9) Hinzugefügte.

S. 220, Nr. 5) sieh vorher zu S. 21, Nr. 20) a.

S. 372, e'. Heinrich Düntzer, Ernst Schulze als romantischer Dichter: Bremer Sonntagsblatt 1860. Nr. 20 und 21.

S. 373, Nr. 7) Probe einer italienischen Übersetzung der bezauberten Rose von Valentini: Magazin f. d. Lit. d. Auslandes 1858. Nr. 52. Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1858. Nr. 24. S. 443a.

S. 374, Nr. 8). Ha. eines Gesanges der Cäcilia während des Feldzuges 1813/14 niedergeschrieben: Kgl. Bibl. in Berlin. Mens. m. 16. no. 804.

S. 446, Reihbeck. Nr. 4) Herr v. Hopfenketm. In Weimar zum erstenmal aufgeführt 1802 Okt. 20. Vgl. Burkhardt, Das Repertoire des weimar. Theaters. 1891. S. 45. 137.

S. 450, 29. Harold. Briefe an Herder: Haym, Herder 2, 606 bis 609. Vgl. Zschr. f. vgl. Lg. 1895. N. F. 8, 70 f.

S. 452, 33. Sievers. Nr. 16) a. ist zu streichen.

S. 462, 54. Ast. Briefe an Knebel: Düntzer, Zur dtseh. Liter. u. Gesch. Nürnberg 1858.

S. 465, Holbein. Brief an den Vf. des Stückes ‚Des Märzen Idus‘ (1849 Jänn. 8): Gilhofer u. Ranschburg, (2. Auctions-) Katalog. Wien 1899. Nr. 315. — an ? (1847 März 26): ebd. Nr. 316.

S. 482, 96. Eckstein. Nr. 13) Der Sitz der Urwelt: Zschr. f. Völkerpsychologie und Sprachwiss. 1859. Bd. 1, Heft 4.

S. 545, Nr. 22a. 1) Inscriptio in obitum regis Friderici II. Inschrift auf den Tod König Friedrich des Zweiten. Frankfurt am Main 1787. 23 S. 8. (Lateinisch und deutsch).

Band VII.

S. 162, 8. Schöner. g. Allg. evangel. Kirchenztg. 1897. Jahrg. 30. Sp. 78 bis 82.

S. 176, 82. Hölzl. b. Jul. Schnellers hinterl. Werke 1, 41 f. S. 42: Hölzle Gedicht Der wahre Vaterlandssinn (1816).

S. 180, 45. Gehrig. f. Ersch u. Grubers Allg. Encyclopädie 1853. I. 56, 182 bis 185 (Heinrich Döring).

S. 185, § 300. Nr. a. Z. 2 lies: Nr. 52 statt: Nr. 46.

S. 186. Zu Krauß Nr. i. vgl. Euphorion 1898. 5, 659 bis 669 (Wilhelm Lang).

S. 186, 1. Werthes. Briefe an: F. H. Jacobi: Goethe-Jahrb. 1886. 7, 206 bis 210. — Wieland: Saufferta Vjschr. 1893. 6, 223 Anm.

S. 187, 3. Afsprung. Brief an A. n. a. von F. E. v. Rochow: N. Jahrbücher f. Philol. u. Pädag. 1893. 148, 321.

S. 189, 7. Jung-Stilling. F. Ersch und Gruber, Allg. Encyclopädie 1851. II. 28, 432 bis 454. — g'. Zur Erinnerung an Jung-Stilling. Aus den Papieren einer Tochter Jung-Stilling's. Barmen, Langewiesche. 1860. 8. Darin u. a. Max v. Schenkendorf's ‚Abschied an Jung-Stilling‘, desselben Gedicht zur Stilling'schen silbernen Hochzeit 19. Nov. 1815 gedichtet und gedruckt zu Köln am Rhein, ein Gedicht von Fouqué an Schenkendorf, Auszüge aus Briefen J.-St.'s an die Seinigen, Nachricht von einem Briefwechsel J.-St.'s mit Fouqué's Tochter Marie.

Briefe von J. f. lies: Dreihundert Briefe.

Nr. 1) und 2) Vgl. M. Göbel, Jung-Stilling's Jugendgeschichte. Zur religiösen Geschichte Deutschlands im vorigen Jahrhundert: Heinr. Gelzers Protest. Monatsblätter für innere Zeitgesch. 1860. Bd. 15. Heft 1 und 2.

S. 191, 8. Schreiber. 82) Hero. Monodrama mit Chören, von Alois Schreiber in Musik gesetzt und fürs Clavier eingerichtet von J. Brandl. Karlsruhe, Velten (1827).

GRUNDRISZ ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN DICHTUNG

AUS DEN QUELLEN

von

KARL GOEDEKE

Zweite, ganz neu bearbeitete Auflage

Elfter Band

Vom Weltfrieden

bis zur französischen Revolution 1830

Achtes Buch, vierte Abteilung

(Drama und Theater)

Erster Halbband

herausgegeben von

Carl Diesch

DÜSSELDORF
VERLAG VON L. EHLERMANN

1951

133. Karl Hohlfeldt.

1) Der Eisenkönig, oder: Weiberlist ist stärker als Männerschwur. Kom. Zaubermärchen in 2 Akten. Musik von *Wenzel Müller*. Aufgef. Wien, Th. in d. Leopoldstadt 20. Okt. 1827 (WienThZtg 1827, S. 539; Sammler 1827, S. 540).

2) Beiträge im Sammler: 1819, S. 190. An den Gott des Schlafes (Ged.); 1820, S. 67. Denksprüche. Winterahnungen. S. 565. Gellert und seine Schüler. Euthanasie; 1823, S. 71. Die Reise durchs Leben; 1824, S. 155. Euthanasie. S. 163. Doppelter Irrtum; 1825, S. 355. Genie und Talent. S. 543. Allgegenwärtige Liebe; 1826, S. 155. Paraphrase des Gebetes des Herrn. S. 502. Die Tochter Jophtas (Biblisches Gemälde); 1827, S. 435. Sanct Augustin, Legende. Zögling der Natur; 1829, S. 286. Improptu. S. 426 Der letzte Wille; 1832, S. 363. Stimmen der Tageszeiten.

134. Franz Ignaz Holbein Edler von Holbeinsberg. [Unvollständig in Bd VI, S. 464/7.] Geb. 27. Aug. 1779 in Zistersdorf (Niederösterreich). Aus altem Augsburger Patriziergeschlecht, Nachfahre des berühmten Malers gleichen Namens, Sohn eines Reiteroffiziers, der wegen eines Sturzes vorzeitig quittieren mußte, sein flottes Leben aber auch als Beamter weiterführen wollte und schließlich seine Familie verließ. So war der vermögende Großvater, Direktor des kaiserlichen Lottogefälls, für des Jungen Erziehung zu sorgen genötigt. Nachdem Holbein im Kloster Lilienfeld die drei letzten Gymnasialklassen besucht hatte, verschaffte ihm der Großvater eine Anstellung beim Lotto in Wien und nach kurzer Zeit in Lemberg. Das trockene Zahlenschreiben sagte aber dem musisch veranlagten Enkel nicht zu. Mit einer Reisebekanntschaft, deren französischer Sprachlehrer Fontaine krankheitshalber zurückgeblieben war, kam Holbein als solcher unter dem Namen „Fontano“, den er auch in der Folge beibehielt, über die russische Grenze und reiste nach Petersburg, wo er mit großem Erfolg als Sänger und Gitarrespieler auftrat. Wegen Paßschwierigkeiten mußte er bald wieder nach Deutschland zurückkehren. Jetzt wurde er Schauspieler und kam im Jahre 1800 in Schlesien zur Gesellschaft Carl Döbbelins, verließ diese aber bald wieder und konzertierte in Frankfurt a. M. und Berlin. Hier schloß er mit E. T. A. Hoffmann enge Freundschaft und gehörte für wenige Monate dem Kgl. Theater in Berlin an. Auf neuen Reisen als Virtuose lernte er in Glogau die Gräfin Lichtenau, die frühere Geliebte des Königs Friedrich Wilhelm II. von Preußen, kennen und heiratete sie. Nach 5 Jahren trennte er sich von ihr und ging als Schauspieler, Dramaturg und Regisseur an die Theater der Gesellschaft der Kavaliere in Wien (Debut im Burgtheater am 22. Febr. 1809). Der unglückliche Krieg des Jahres 1810 vertrieb Holbein aus Wien. Er übernahm die Leitung des Theaters in Bamberg. E. T. A. Hoffmann war sein Kapellmeister. Wenige Monate später kam die Leitung des Theaters in Würzburg dazu. Wieder zwang ihn der Krieg im Jahre 1812, beide Direktionen aufzugeben. Er ging an das Hoftheater in Karlsruhe. In den Jahren 1815—1819 war er Regisseur am Theater in Hannover, 1819—1824 mit großem Erfolg Direktor des Ständischen Theaters in Prag. Hier entdeckte er Karl Seydelmann und Henriette Sontag.

Verhandlungen mit Graf Ferdinand Palffy wegen der Übernahme der Leitung des Theaters an der Wien zerschlugen sich. Er gab trotzdem am 1. Mai 1824 das Prager Theater auf und ging nach Wien. Schon war ihm die Direktion des Kärntnertortheaters zuerkannt, da erreichte ihn eine Einladung, das Hoftheater in Hannover zu übernehmen, der er im Frühling 1826 folgte. Er leitete es fünfzehn Jahre. Am 15. März 1841 schied er aus hannoveranischen Diensten aus und wurde am 3. April 1841 zum Direktor des Hofburgtheaters ernannt. Oberster

Hoftheaterdirektor war Graf Czernin, der Holbein in vielen Dingen freie Hand ließ, während sein Nachfolger Graf Moriz Dietrichstein in einer neuen Dienstinstruktion (30. Juni 1845) seinen Wirkungskreis wesentlich beschränkte. Die Revolution des Jahres 1848 befreite ihn wieder von den Einschränkungen. Holbein wendete Dekoration und Kostüm sein besonderes Augenmerk zu, durch die Einführung der Tantième (12. Febr. 1844) förderte er die dramatischen Dichter. Sein Verdienst lag freilich mehr im Ökonomischen als im Künstlerischen. Als Laube am 26. Dez. 1849 zum artistischen Direktor des Burgtheaters ernannt wurde, blieb Holbein in guter Zusammenarbeit mit ihm ökonomischer Direktor bis zu seinem Tode (Dekret des Oberstkämmereriamtes vom 6. Sept. 1855 an Heinr. Laube, Holbeins Geschäfte zu übernehmen). Seit den Wirren des Jahres 1848 (April) führte Holbein auch die Direktion des Hofopertheaters, u. zw. bis zum 1. März 1853, mit gewohnter Routine. Er starb am 9. Sept. 1855 in Wien.

Neben einer Selbstbiographie, die für die breite Öffentlichkeit bestimmt war (Deutsches Bühnenwesen. Wien, 1853. s. Bd VI, S. 467, 20), schrieb Holbein eine zweite für seine Familie, die bis in den Anfang der fünfziger Jahre reicht und von der ersten wesentlich abweicht (Abschrift in der Th-Slg der Nat.-Bibl. Wien). In dieser, einer Art Rechtfertigungsschrift für seine Nachkommen gegen die vielfachen Anwürfe wegen seines abenteuerlichen Lebens, erzählt Holbein viele persönliche Details, besonders aus seiner Ehe mit der Gräfin Lichtenau. Man hat trotz der stellenweise recht rosigen Darstellung und der allzu gefissentlichen Beteuerung reinster Wahrhaftigkeit doch den Eindruck einer durchaus ehrlichen Lebensbeichte für sich und einen engeren Kreis, die einen auch kulturgeschichtlich interessanten Einblick gewährt. — s. dazu unter Titel d); s. ferner Frels S. 138f.

Nachzutragen zur Literatur in Bd VI, S. 464:

a) *G. Gutz:* Ein Abenteurer als Burgtheaterdirektor. DtZtg (Wien) 1905, Nr 12143.

b) *Hans v. Müller:* E. T. A. Hoffmann, Jul. v. Voß und Holbein in Berlin. MittGeschBl. Jg. 24, 1907, S. 135—140 (Sonderdr.: Aus d. Materialien zu e. Biogr. E. T. A. Hoffmanns 2).

c) *F. Hirth:* Ungedruckte Briefe von K. Gutzkow [u. a. an Holbein]. NuS 136, 1911, S. 451—471.

d) *Hans Holbein:* Franz von Holbeins Anfänge. Aus seiner ungedruckten Selbstbiographie mitgeteilt. In: BeitrLThg. Ludwig Geiger zum 70. Geburtstage. Berlin-Steglitz 1918, S. 243—257.

e) *Friedrich Schnapp:* Anmerkungen zu: E. T. A. Hoffmann, Die Maske. Hrsg. v. *Friedrich Schnapp.* Berlin: Verl. f. Kunstwiss. 1923, S. 110—111.

f) *K. Kaestner:* Franz von Holbein. Diss. Bonn 1924 (ungedr.).

g) *Hans v. Müller:* E. T. A. Hoffmann und Jean Paul. Köln 1927, S. 33—34.

h) *Georg Brod,* Kleist und Holbein. Ein Beitrag zu dem Problem: Bühne und Drama. Diss. Wien 1934.

i) *Otto Mang,* Die Direktionshochzeit Holbeins am Wiener Burgtheater 1841—1849. Diss. Wien 1949 (ungedr.).

Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen zu den Dramen:

1) Das Verhängnis. Schausp. (Ungedr.) Aufgef. Breslau 26. Febr. 1805 *Schlesinger,* Gesch. d. Breslauer Theaters. Breslau 1898, S. 107).

2) *Mirina, Königin der Amazonen*. Melodram in 3 Akten. Musik von *Adalb. Gyrowetz* (s. Bd VI, S. 465, 2 u. 5f.). Aufgef. Wien, Th. a. d. Wien 27. Mai 1806 (WienThZtg 1806, S. 10); Petersburg, Kaiserl. dt. Th. 1812; Brünn 1817; Wien, Th. in d. Josefstadt 14. Okt. 1826 (WienThZtg 1826, S. 500, 539; Sammler 1826, S. 560).

3) *Der Tyrann von Syrakus* (s. Bd VI, S. 465, 3). Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Th.-Slg. u. Hss.-Slg. Aufgef. Wien, Burgth. 13. Sept. 1806 (AllgThJourn (Wien) 1806, S. 257); Prag (PrThAlm Jg. 2, 1809, S. 48); Frankfurt a. M.

4) *Die Städterin und das Dorf mädchen*. Lustsp. in 2 Aufz. nach d. Franz. (Ungedr.) Aufgef. München 21. Sept. 1806.

5) *Die Proberollen*. Posse in 1 Akt. (Ungedr.) Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Th.-Slg. Aufgef. Wien, Burgth. 6. April 1807; Th. i. d. Leopoldstadt 8. Juli 1812; Graz (Sammler 1813, S. 524).

6) *Ida*. Oper in 4 Akten. Musik von *Adalb. Gyrowetz* (s. Bd VI, S. 465, 4). Aufgef. Wien, Th. an d. Wien 24. April 1807 (WienThZtg 1807 II, S. 142). Ferner in Pesth, Brünn, Prag (WienThZtg 1819, S. 536, 559).

7) *Das Wiedersehen* (s. Bd VI, S. 465, 5 h). Aufgef. Wien, Th. an d. Wien 15. Juli 1807. Ferner in Prag, Brünn, Pesth, Linz, Leipzig (*Winkler*, Verzeichnisse der Darstellungen 1815, S. 72).

8) *Vier Heiraten durch ein Wochenblatt*. Lustsp. in 1 Akt. (Ungedr.) Aufgef. Wien, Th. an d. Wien 7. Aug. 1807.

9) *Fridolin* (s. Bd VI, S. 465, 1). Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Hss.-Slg. (Ungedr. MschrThFr 1805, II, S. 97). Aufgef. Berlin, Ende 1807 (*Der Freimüthige* 1808, S. 4); Wien, Th. in d. Leopoldstadt 1. Juli 1812 (WienThZtg 1812, S. 214 u. 1834, S. 369); Th. in d. Josefstadt 14. Sept. 1812 (WienThZtg 1812, S. 311); Th. an d. Wien 13. März 1813 (WienThZtg 1813, S. 126; Thalia 1813, S. 131; Sammler 1813, S. 180). Ferner in Breslau, Leipzig, Frankfurt a. M., Hamburg (1815; NDrBl 1828, S. 314, 321). Unter fremdem Namen als *Le précipice* in Paris aufgeführt (Thalia 1812, S. 72).

10) *Übereilung und Argwohn*. Schausp. in 2 Aufz. (Ungedr.) (s. Bd VI, S. 467, 21). Aufgef. Wien, Th. an d. Wien 30. März 1808 (WienThZtg 1808, S. 258).

11) *Der Vorsatz. Ländl. Gemälde* in 1 Akt (s. Bd VI, S. 465, 7). Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Hss.-Slg. Aufgef. Wien, Burgth. 18. Juli 1808 (Sonntagsblatt 1808, II, S. 300); Linz; Wien, Th. in d. Leopoldstadt 13. Febr. 1816 (WienThZtg 1816, S. 67). Ferner in Frankfurt a. M. (*Die Wage* Jg. 1, S. 37, 171), Regensburg u. Brünn (1814).

12) *Liese*. Fortsetzung des *Wiedersehens* (s. Nr 7). Lustsp. in 3 Akten. (Ungedr.) Aufgef. Prag 19. Juli 1808 (PrThAlm. Jg. 2, 1809, S. 48). Regensburg.

13) *Graf Montbelli, oder: Der Vater und seine Kinder*. Schausp. in 3 Akten aus d. Franz. (Ungedr.) Aufgef. Hamburg 28. Okt. 1808 (AlmTh[Iffland] Jg. 1811, S. 255; *Fr. L. Schmidt*, Denkwürdigkeiten, hrsg. v. *H. Uhde*, Hamburg 1875, Bd 1, S. 46; *Costenoble*, Tagebücher, hrsg. von *Weilen*, Bd 2, S. 46, 191).

14) *Der Verräter* (s. Bd VI, S. 465, 5 d).

15) *Der Verstorbene* (s. Bd VI, S. 465, 5c). Aufgef. Wien, Th. an d. Wien 25. Juni 1811; Prag (Sammler 1821, S. 64).

16) *Die beiden Blinden* (s. Bd VI, S. 465, 5g).

17) *Deutscher Sinn* (s. Bd VI, S. 465, 6). Aufgef. Karlsruhe, Kassel, Regensburg, Leipzig (Münchner ThJourn 1814, S. 239).

18) Der Brautschmuck (s. Bd VI, S. 465, 5 b). (Sonntagsblatt 1807, Nr 33.) Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Hss.-Slg. Aufgef. Brünn 3. März 1814 (Sammler 1814, S. 180); Prag 1823; Graz 1825. In Prag auch in tschech. Übers. von Stěpanek.

19) Das Käthchen von Heilbronn (s. Bd VI, S. 466, 8 II. Gesellschafter 1835, Nr 43—47: Etwas über Holbeins Bearbeitung des „Käthchen von Heilbronn“). Aufgef. Preßburg 1. Mai 1817 (WienThZtg 1817, S. 276); Dresden 1820; Wien, Th. an d. Wien 17. Sept. 1823 (WienThZtg 1823, S. 406); Th. in d. Josefstadt 15. Sept. 1833 (WienThZtg 1833, S. 759); Th. in d. Leopoldstadt 11. Juni 1835 (WienThZtg 1835, S. 467, 479). In Prag in tschech. Übers. von Stěpanek. — Vgl. Schreyvogel, Bd IX, S. 24, Nr 36.

20) Leonidas. Dramat. Ged. in 5 Aufz. (s. Bd VI, S. 465, 5e). Aufgef. Hamburg Febr. 1815 (Münchener ThJourn 1815, S. 168). Leipzig; Berlin 1815. (*Winkler*, Verzeichnisse der Darstellungen 1815, S. 72, 133.)

21) Die Nachschrift (s. Bd VI, S. 466, 12d). Aufgef. Weimar 28. Aug. 1815 (*Winkler*, Verzeichnisse der Darstellungen 1815, S. 81). Ferner in Leipzig u. Berlin 1815.

22) Der Sanct Johannistag. Ritterschausp. in 5 Aufz. (Ungedr.) Aufgef. Hannover 13. April 1817 (*Winkler*, Tageb. 1817, S. 197); Kassel (*Winkler*, Tageb. 1817, S. 225).

23) Das Turnier zu Kronstein, oder: Die drei Wahrzeichen (s. Bd VI, S. 466, 8 I). Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Th.-Slg. u. Hss.-Slg. Aufgef. Wien, Th. an d. Wien 16. Mai 1818 (WienThZtg 1818, S. 243, 247, 303; Sammler 1818, S. 247; ZtelegWelt 1818, Sp. 1024; WienZ 1818, S. 503), neuinsz. 30. Dez. 1823 (WienThZtg 1824, S. 23); Burgth. 15. Jan. 1820 (WienThZtg 1820, S. 35; Sammler 1820, S. 36; WienZ 1820, S. 70; ConvBl. 1820, S. 75); Th. in d. Josefstadt 11. Okt. 1820 (WienThZtg 1820, S. 500); Wien, Th. in d. Leopoldstadt 7. Juni 1834 (WienThZtg 1834, S. 454, 462.) Ferner in Leipzig, Weimar u. Breslau.

Bearbeitungen: a) Elsbeth, oder die Brautschau auf Kronstein. Romant.-kom. Oper in 2 Aufz. ... Musik von [*Franz*] *Gläser*. Aufgef. Wien, Th. an d. Wien 7. Mai 1828 (Sammler 1828, S. 239). — b) Die Brautschau auf Kronstein. Kom. Oper in 2 Akten, nach Holbeins Lustsp. Das Turnier von Kronstein bearb. von Leopold Bartsch (s. Bd XI, 1. S. 462, Nr 7). Musik von [*Franz*] *Gläser*. Aufgef. Berlin, Königst. Th. 8. Jan. 1831 (WienZ 1831, Allg. Notizenbl. Nr 5). — s. a. Karl Schikaneder, Nr 27.

24) Der wundertätige Magus. Drama in 5 Aufz. von Calderon, aus d. Span. übersetzt von [J. D.] Gries (s. Bd VII, S. 647, Nr 228, 7α, d), zur Auf- führung einger. (Ungedr.) Aufgef. Hannover 31. Jan. 1819; Kassel.

25) Die bezähmte Widerspenstige. Lustsp. in 4 Aufz. nach Shakespeare. (s. Bd VI, S. 466, 8 III). Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Th.-Slg. Aufgef. Prag II. Juli 1819 (WienThZtg 1819, S. 451); Wien, Th. an d. Wien 11. Okt. 1821 u. d. T.: Liebe kann Alles, oder: Die bezähmte Widerspenstige (WienThZtg 1821, S. 493; Sammler 1821, S. 508); Th. in d. Leopoldstadt 12. Okt. 1833 (Wien ThZtg 1833, S. 827; Sammler 1833, S. 520). Ferner in Graz 1821; Hamburg 1824.

26) Das Alpenröslein, das Patent und der Shawl (s. Bd VI, S. 466, 8 IV). Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Hss.-Slg. Aufgef. Hamburg 10. März 1820 (Originalien 1820, Nr 37, 39; Gesellschafter 1820, S. 320); Wien, Burgth. 21. Dez. 1820 (ConvBl. 1821, S. 33; Sammler 1821, S. 7; WienZ 1821, S. 23; Gesellschafter

1821, S. 88; *AbdZtg* 1821, Nr 28); Stuttgart; Wien, Th. in d. Josefstadt 27. Nov. 1822 (*WienThZtg* 1822, S. 579); Th. in d. Leopoldstadt 20. Nov. 1834 (*WienThZtg* 1834, S. 933; 1835, S. 438). Ferner in Prag, Pesth, Breslau, Braunschweig, Berlin, Leipzig, Reichenberg (Bohemia 1842, Nr 7).

Vorlage: Der Kirchhof von Schwytz, Erz. v. H. Clauwen (s. Bd X, S. 52, Nr 19, 5 c).

27) Der Wittwer und die Wittwe (s. Bd VI, S. 466, 9). Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Hss.-Sig. Aufgef. Prag 12. Okt. 1820 (Sammler 1821, S. 64).

28) Die Schlacht bei Fehrbellin. Romant. Schauspiel. in 4 Akten nach Heinr. v. Kleist (Prinz von Homburg) für die Bühne frei bearb. Aufgef. Prag 1. Dez. 1821 (*WienThZtg* 1822, S. 53); Brünn; Linz (*WienThZtg* 1823, S. 480). — Vgl. Nr 36.

29) Das Wunder am Kreuze, nach Calderon von [A. W.] Schlegel. Für die Bühne bearb. (Ungedr.) Aufgef. München, März 1822 (*Mrgbl.* 1822, S. 296).

30) Eusebio, der Sohn des Waldes. Schauspiel. von Calderon, nach A. W. Schlegels Übers. bearb. (Ungedr.) Aufgef. Frankfurt a. M. 8. April 1822 (*AbdZtg* 1822, S. 532).

31) Der Wunderschrank (s. Bd VI, S. 466, 8 V). Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Hss.-Sig. Aufgef. Prag, Gesellschaftsth. d. Grafen Clam-Gallas 11. März 1822 (*WienThZtg* 1822, S. 172); Wien, Burgth. 28. Mai 1822 (*WienThZtg* 1822, S. 270; *WienZ* 1843, S. 1412). Ferner in Leipzig, Ofen, Pesth, Dresden, Graz, Brünn, Hamburg, Prag (*WienThZtg* 1823, S. 15).

32) Die Waffenbrüder. [Nach Kleist: Die Familie Schroffenstein.] (s. Bd VI, S. 466, 10). Angek. *WienThZtg* 1822, S. 192. Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Hss.-Sig. Aufgef. Prag 21. Juli 1822 u. d. T.: Die Familie Schroffenstein (*WienThZtg* 1822, S. 398); Pesth u. d. gleichen T. Ferner in Brünn, Leipzig, Graz (*WienThZtg* 1825, Nr 53, Beil.; Sammler 1823, S. 459). Die Wiener Zensur verbot am 3. Juli 1822 die Aufführung im Burgth. und erlaubte sie am 2. Juni 1823.

33) Der Wettstreit der Künste. Prolog zur Feier des 4. Oktober 1823 [Geburtstag Franz I.] in Prag. (Ungedr.) Aufgef. Prag 4. Okt. 1823 (*WienThZtg* 1823, S. 519); Brünn (*WienThZtg* 1833, S. 188).

34) Meister Martin der Kufner und seine Gesellen. [Nach E. T. A. Hoffmann, s. Bd VIII, S. 492a. a.] Holwein bietet das Manuskript an: *AbdZtg* 1824, Wegw. S. 344. Aufgef. Wien, Th. an d. Wien 7. Dez. 1824; Graz 2. März 1825 (*WienThZtg* 1825, S. 247; *WienThZtg* 1825, Nr 49, Beil.); Wien, Th. in d. Josefstadt 28. April 1834 (*WienThZtg* 1834, S. 345). Ferner in Linz (1825), Leipzig.

35) Die Zufälle. Lustsp. in 5 Akten nach d. Engl. d. Beaumont und Fletcher. Wien: Trentsensky 1825. Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Hss.-Sig. Aufgef. Wien, Burgth. 15. Jan. 1825 (*WienZ* 1825, S. 90; Hormayrs Archiv 1825, S. 113; Sammler 1825, S. 39). Ferner in Berlin (Königst. Th.), Prag.

36) Der Schlachtbefehl. Histor. Schauspiel. in 4 Aufz. nach Heinr. v. Kleist (s. Nr 28. Möglicherweise mit dieser Bearbeitung übereinstimmend). Die Wiener Zensur bewilligte am 25. April 1825 die Aufführung im Th an d. Wien, die aber wegen des Zusammenbruchs der Direktion Palfy nicht mehr zustandekam.

37) Stadt und Land (s. Bd VI, S. 466, 11). Aufgef. Breslau 17. Aug. 1825; Berlin, Königst. Th.; Prag 21. Nov. 1826. Die Wiener Zensur stellte am

8. Juni 1825 das Manuskript dem Autor zur Abänderung zurück und verbot am 22. Jan. 1839 die Aufführung im Th. in d. Josefstadt.

38) Der fünfzehnte October. Festsp. in 1 Akt. (Ungedr.) Aufgef. Berlin, Königl. Th. 15. Okt. 1825.

39) Geniren Sie sich nicht (s. Bd VI, S. 466, 12 e). Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Hss.-Slg. Aufgef. Wien, Burgth. 21. Nov. 1825 (Sammler 1825, S. 584; WienZ 1825, S. 1195); Th. in d. Josefstadt 23. April 1827 (WienThZtg 1827, S. 211). Ferner in Hannover und Prag (Adeliges Gesellschaftsth. Bohemia 1833, Nr 40).

40) Das Preisgedicht (s. Bd VI, S. 466, 12 f). Aufgef. Wien, Th. an d. Wien 11. Febr. 1826.

41) Der Prinz und seine Sänger, oder: Das Familiengericht. Romant. Orig.-Schausp. in 5 Akten. (Ungedr.) Aufgef. Prag 15. Aug. 1827 (Sammler 1827, S. 556); Hannover 7. Okt. 1827.

42) Aloyse. Große heroisch-romant. Oper in 2 Aufz. nach e. Erz. gleichen Namens von Wodomerius (d. i. G. v. Heeringen, s. Bd X, S. 425, Nr 204, 4). Musik von *Louis Maurer*. (Ungedr.) Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Hss.-Slg. Aufgef. Hannover 16. Jan. 1828 (WienThZtg 1828, S. 75; WienZ 1828, S. 535; Gesellschafter 1828, S. 247; Originalien 1828, Sp. 751); Wien, Kärntnertorh. 9. Juli 1829 (WienThZtg 1829, S. 552; WienZ 1829, S. 738; Sammler 1829, S. 352); die Wiener Zensur verbot im Juni 1829 die Auff., erlaubte sie aber „nach erfolgter Umarbeitung“ am 8. Juli 1829. Ferner in Kassel, Hamburg, Leipzig, Dresden (14. Dez. 1834).

43) Die Männerschule. Lustsp. in 3 Aufz., frei nach Molière bearb. (Ungedr.) (AbdZtg 1827, S. 188.) Aufgef. Potsdam 29. April 1828; Berlin; Hannover; Prag; Dresden 15. Nov. 1831.

44) Die Runenschrift. Große romant. Zauberoper in 2 Aufz., frei nach de la Motte-Fouqué (s. Bd VI, S. 122, 34, c). Musik von *Louis Maurer*. (Ungedr.) Aufgef. Hannover 11. Dez. 1829 (Spindlers Damenztg 1830, S. 63).

45) Der Sylvesterabend. Skizze eines Familien- und Sittengemäldes aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh. in 1 Aufz. (Ungedr.) Aufgef. Hannover 1. Jan. 1830.

46) Der Fürst und der Minnesänger, oder: Das Zauberalth. Romant. Lustsp. in 4 Akten (Seitenstück zum Turnier zu Kronstein, s. Nr 23). (Ungedr.) Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Hss.-Slg. Aufgef. Wien, Burgth. 8. Febr. 1831 (urspr. Titel: Die Zauberfürstin. WienThZtg 1831, S. 44; WienZ 1831, S. 183; *Costenoble*, Aus dem Burgtheater Bd 2, S. 42).

47) Die Schlittenfahrt. (s. Bd VI, S. 467, 19.) Aufgef. Frankfurt a. M. 2. März 1831; Leipzig u. d. T.: Maskeraden, oder: Der Herr im Hause; Prag Stuttgart (1842).

48) Der Doppelgänger (s. Bd VI, S. 466, 14). (Ungedr.) Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Hss.-Slg. Aufgef. Berlin 15. März 1832; Wien, Burgth. 28. Aug. 1832 (Sammler 1832, S. 432; WienZ 1832, S. 878). Ferner in München, Hannover, Dresden, Kassel, Leipzig, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Hamburg (1832), Prag (16. Sept. 1844, Bohemia 1844, Nr 113).

49) Der Regenschirm. Lustsp. in 1 Aufz. (Ungedr.) Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Hss.-Slg. Aufgef. Berlin 22. Dez. 1832; Wien, Burgth. 21. Okt. 1833 (WienThZtg 1833, S. 854; WienZ 1833, S. 1074; Sammler 1833, S. 528).

50) Maria Petenbeck (s. Bd VI, S. 466, 13). Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Th.-Slg. Aufgef. Hamburg 18. März 1833. Ferner in Berlin, Hannover, Stuttgart.

Wien (Th. in d. Josefstadt 4. Juni 1838, u. d. T.: Maria Petenbeck, oder: Das Wundermädchen von Haag. WienThZtg 1838, S. 498).

51) Cagliostro. Fünf dramat. Fresco-Gemälde nach histor. Schriften und Sagen. (Ungedr.) Aufgef. Berlin 21. Nov. 1833 (Gesellschafter 1833, S. 956; WienZ 1834, S. 61); Hamburg (WienZ 1834, Allg. Notizenbl. No 6).

52) Der Krämer und die Herzogsbraut. Histor. Tragikom. in 4 Aufz. nebst e. Vorsp. Nach e. Nov. von Wilhelm Blumenhagen [nach Bd X, S. 190 ff. Nov. nicht sicher nachzuweisen, möglicherweise S. 192, Nr 11?], f. d. Bühne bearb. (Ungedr.) Aufgef. Hamburg 21. Nov. 1834.

53) Febronia, das muthige Fischermädchen, oder: Der Sturm auf die Zwingburg. Romant. Schausp. in 4 Aufz. nebst e. Nachsp. (Ungedr.) Aufgef. Wien, Th. an d. Wien 19. Dez. 1834 (WienZ 1835, S. 6; Sammler, 1835, S. 8); Karlsruhe 23. Jan. 1835.

54) Das Mädchen aus der Waldburg. Romant. Schausp. in 5 Aufz. (Ungedr.) Aufgef. Prag 30. Jan. 1835 (*Winkler*, Tageb. 1835, S. 80; Bohemia 1835, Nr 14).

55) Der Zauberpark, oder: Der Liebe Scherz und Ernst. Orig.-Lustsp. in 1 Aufz. (Ungedr.) Aufgef. Wien, Th. an d. Wien 14. Jan. 1836 (WienZ 1836, S. 64; Telegraph 1836, S. 7; WienThZtg 1836, S. 44, 47).

56) Aurora. Romant.-kom. Oper in 3 Akten. Musik von *Franz Gläser*. (Ungedr.) Aufgef. Berlin, Königst. Th. 29. März 1836 (Telegraph 1836, S. 180; Berlin und Athen 1836, S. 163; BerlConvBl. 1836, S. 164; Gesellschaft 1836, S. 288).

57) Die Verräterin. Orig.-Lustsp. in 1 Aufz. (s. Bd VI. S. 467, 18). Th.-Hs. Nat.-Bibl. Wien, Hss.-Slg. Aufgef. Leipzig 5. Aug. 1836; Schwerin 1836; Linz Juni 1840 (WienThZtg 1840, S. 772).

58) Die erlogene Lüge (s. Bd VI. S. 466, 15).

59) Der Jugendfreund. Lustsp. in 3 Akten nach Ancelot (s. Bd VI, S. 467, 16). Aufgef. Dresden 22. April 1839; Berlin 11. Juli 1840.

60) Die verhängnisvolle Wette (s. Bd VI, S. 467, 17). Aufgef. Hamburg 1840 u. d. T.: Mademoiselle de Belle-Isle, oder: Die verhängnisvolle Wette. Ferner in Stuttgart, Berlin (Kgl. Schausp.), Dresden (22. Jan. 1844) u. d. T.: Das Fräulein von Belle-Isle.

61) Pantoffel und Degen. Lustsp. in 4 Akten frei nach [Fr. Ludw.] Schröders Das Blatt hat sich gewendet (s. Bd IV, I, S. 652, 60). (Ungedr.) Aufgef. Hannover Mai 1840 (WienThZtg 1840, S. 680). Am 12. März 1841 zur Auff. im Burgth. eingereicht, am 24. Febr. 1841 mit 300 fl. honoriert, aber nicht gespielt. Aufgef. in Prag, Breslau, Berlin (Königst. Th.), Augsburg, Darmstadt (26. April 1853).

62) Das Kamäleon. Lustsp. in 4 Aufz. Neu bearb. nach H. Böck. Die Wiener Zensur verbot am 28. Jan. 1847 die Aufführung.

63) Der Stellvertreter. Orig.-Lustsp. in 2 Abt. (Ungedr.) Aufgef. Berlin, Kgl. Th. 27. März 1847 (MschrDram., Beil. z. Gesellschaft 1847, S. 63).

64) Die Brieftasche. Lustsp. in 4 Akten von K. A. Schreiner. (Ungedr.) Aufgef. Wien, Burgth. 5. Jan. 1849.

65) Laura. Großes Ballett in 3 Abt. nach d. Zaubermärchen Aschenbrödel; in die Szene gesetzt von Joh. Golinelli. Musik von *Wilh. Reuling*. (Ungedr.) Aufgef. Wien, Kärntnertorth. 3. Nov. 1849.

66) *Der Juwelier, oder: Der Festmarkt auf Kronborg*. Histor.-romant. Lustsp. in 5 Aufz. nach Blumenhagens (vgl. Bd X, S. 190ff.) Novelle. (Ungedr.) Th.-Ha. Nat.-Bibl. Wien, Th.-Slg. Aufgef. Wien, Th. an d. Wien 6. Dez. 1854.

67) Beitrag in *Münchener ThJourn.* Jg. 1, 1814, S. 175.

135. **Homel.**

Agnes von Steinberg, oder: Prüfung, Rache und Sieg der Liebe. Ritterschausp. Von der Brünnner Zensur zwischen 1818 und 1828 verboten (*Wetzel* [s. Bd XI, 1. S. 75], S. 179).

136. **Johann Hoppe**. Quieszierter Fürst Liechtensteinischer Rentmeister.

Karl Moor's und Kosinsky's Tod. Schausp. in 3 Akten. (Vernichtendes Urteil Schreyvogels über das dem Burgtheater zur Aufführung eingereichte Stück. 25. Dez. 1830, Akten des Burgtheaters. Nat.-Bibl. Wien, Th.-Slg.)

137. **Joseph Freiherr von Hormayr zu Hortenburg**. [1782—1848.]

s. Bd VI, S. 342—345. Dramatisches: Nr 5, 6.

Nachträge zur Literatur:

a) *A. Robert*: L'idée nationale autrichienne et les guerres de Napoléon: l'apostolat du baron de Hormayr et le salon de Caroline Pichler. Paris 1933.

b) *M. P. Prins*: Hormayr, van apostel der Oostenrijks nationale gedachte tot pionier der Duitse eenheid. Diss. Amsterdam 1938.

c) *G. Kunzner*: Hormayr und die zeitgenössische ungarische Literatur. Budapest 1929.

d) *J. K. Mayr*: Hormayrs Verhaftung 1813. ZBayrLg 13 (1942).

e) *Friedrich Bock*: Fälschungen des Freiherrn von Hormayr (1782—1848). NArchgeschk 47. Bd, 1927, S. 225—243.

s. a. Grillparzer B 3. 20a.

138. **August Gottlieb Hornbostel** [Pseud.: Alberti, O. Ernst Bohl]. [1786—1838.]

s. Bd X, S. 255/256. Dramatisches: Nr 3.

Nachträge:

1) *Saidar und Zulima, oder: Liebe und Großmut*. Oper. Musik von *Heinr. Marschner*. (Ungedr.) Aufgef. Preßburg 26. Nov. 1818.

2) *Heinrich IV. und D'Aubigné*. Oper. Musik von *Heinr. Marschner*. (Ungedr.) Aufgef. Dresden 19. Juli 1820 (*Hans Gaartz*: Die Opern Heinrich Marschners. Leipzig 1912, S. 13).

139. **Friedrich Horschelt**. Geb. am 12. April 1793 in Köln. Mit achtzehn Jahren kam er nach Wien. Im Jahre 1815 war er Ballettmeister des Theaters an der Wien. Am 14. Nov. erschien das erste Kinderballett: Die kleinen Diebe. Großartige Ausstattung, geschickte Regie und die verblüffende Mimik und Tanzkunst der Kinder verschafften der neuen Gattung binnen kurzem ungeheure Beliebtheit, schon im Jahre 1818 ahmte man sie in Berlin nach. Im Jahre 1820 zählte das Kinderballettkorps des Theaters an der Wien 54 Mitglieder (38 Mädchen und 16 Knaben), das älteste war 17, das jüngste 7 Jahre. Die Ausschweifungen eines adeligen Kavaliere bewogen Franz I., das Kinderballett zu verbieten; die letzte Aufführung fand am 30. Nov. 1821 statt. Damit verlor Horschelt seinen Wirkungskreis in Wien, in dem er sich einen bekannten Namen geschaffen hatte. Er folgte einem Ruf nach München, wo er als Hofballettmeister im Jahre 1829 in Pension ging. In der Folge gab er Vorstellungen